

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Frankenberg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends für den folgenden Tag. — Inseraten-Nachnahme für die jeweilige Abend-Nummer bis Vormittags 10 Uhr.

Zu beziehen durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 1 M 50 S. Einzelne Nummern 5 S.

Inserate werden mit 8 Pf. für die gespaltene Corpusspaltze oder deren Raum berechnet. Geringster Inseratenbetrag 20 Pf. Complicirte oder tabellarische Inserate nach Uebereinkommen.

Bekanntmachung.

Die **Herbst-Kontrol-Versammlung** der in der Stadt und im Amtsgerichts-Bezirk Frankenberg beurlaubten **Reservisten** und der zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften findet

am **10. November 1880** Vormittags **10 Uhr** auf dem Schießhause zu Frankenberg statt.

Die Mannschaften haben sich auf dem Kontrolplatze mit Urlaubspas einzufinden.

Besondere Ordres werden nicht ausgegeben.

Die **Landwehr** hat erst im Frühjahr 1881 ihre nächste Kontrolversammlung.

Frankenberg, den 15. Octbr. 1880.

Königliches Bezirks-Kommando:

Vischer,

Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Grundstücksversteigerung und Auction.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse des verstorbenen Gutsbesizers **Carl Heinrich Delling in Rodisch** gehörige Viertelhofengut unter N^o 13 des Brandc. und unter Fol. 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rodisch, welches Gut ein Areal von 14 Sect. 13, 9 Ar oder 25 Ader 164 □-Rth. umfaßt, mit 503, 21 Steuereinheiten belegt und am 12. October 1880 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf **34500 Mark** —

ortsgerichtlich tagirt worden ist,

den **2. November 1880**

Vormittags **10 Uhr**

im **Delling'schen Nachlasshause** N^o 13 des Brandcat. für Rodisch durch das unterzeichnete Amtsgericht unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

An demselben Tage soll sofort nach der Versteigerung des Dellingschen Nachlassgutes das vorhandene Vieh, bestehend in 2 Pferden, 6 Kühen, 2 Kalben, 1 Ziege, 2 Läufer Schweinen, 12 Hühnern und 1 Hahn, 1 braunem Dachshunde durch die Ortsgerichtspersonen öffentlich versteigert werden, wogegen das übrige Gutsinventar nebst Haus- und Wirthschaftsgeräthen, insbesondere ein sogen. Spazierwagen, 1 Küstwagen, 2 Stockwagen, 1 Handwagen, verschiedenes Ackergeräthe, 1 Dreschmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Trespenmühle, 1 Rutzgeschirr, 1 Schlitten, Spann-, Hemm-, Stred- und Deichselketten, Pferdeklumme, 3 Ackerpflüge, 1 Hakenflug, 2 Pfluggezinke, Wirthschafts- und Haushaltungsgegenstände aller Art, nach Befinden auch Möbel und Kleidungsstücke zc., **am nächstfolgenden Tage** von Vormittag 9 Uhr an an Ort und Stelle Seiten der Ortsgerichte an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden sollen.

Wochenschau.

Die letzte ministerielle „Provinzial-Correspondenz“ giebt Aufklärung darüber, daß die Uebernahme des preussischen Handelsministeriums durch den Reichskanzler nur den Zweck habe, darzutun, daß Bekterer bringend wünsche, sich mit der Arbeiterfrage eingehender zu beschäftigen, dieselbe ihrer Lösung näher zu bringen. Dazu gehört selbstverständlich die wohlwollende Entgegennahme aller auf das gleiche Ziel gerichteten Pläne zur genauen Prüfung, und es ist keineswegs gesagt, daß die Prüfung von dem ersten besten Pläne auch bestanden wird, wie z. B. von dem des Commerzienrath Baare in Bochum, eine Altersversorgung durch eine Pension zu begründen, welche in keinem Falle den Jahresbetrag von 500 M. übersteigen darf. Eine andere

Frage bleibt es freilich, ob sich überhaupt eine Lösung — was man eben gewöhnlich unter „Lösung“ versteht — wird finden lassen. Man kann das wohl mit Bestimmtheit bestreiten und ganz zufrieden sein, wenn in einzelnen Punkten sich Verbesserungen erzielen lassen. Es mag als ein gutes Omen betrachtet werden, daß die Proclamation vortrefflicher Absichten zeitlich zusammenfällt mit dem schönen nationalen Feste, welches im Beisein des Kaisers und der anderen deutschen Fürsten aus Anlaß der Vollendung des Kölner Domes gefeiert wird. Aber vor Illusionen soll man sich hüten, denn diese verkümmern die Freude an dem wirklich Errungenen und an dem Erreichbaren.

In Desterreich-Ungarn scheint das Deutschthum über alle Maßen bedroht, aber die Hoffnung ist gerechtfertigt, daß aus der schweren

Bedrängniß das Deutschthum nur gestärkt hervorgehen wird. Polen, Czechen und Magyaren toben doch im Grunde bloß deshalb, weil sie die geistige Ueberlegenheit der deutschen Minorität empfinden. Aehnliches sehen wir ja überall.

In England ist es gleichfalls die intelligente Minorität, welche vom Mordmord und dem Diebstahl bedroht wird. Allerdings hat hier die Minderheit die Erfüllung ihrer vornehmsten Pflichten verabsäumt. Das berechtigt aber nicht zu Mord und anderer Gewaltthat. In England ist übrigens große Freude über den Entschluß des Sultans, Dulcigno bedingungslos abzutreten. Man fühlt, daß hierdurch eine schlimme Alternative — Anwendung von Gewalt oder Blamage — der englischen Politik erspart worden ist.

In Frankreich sind die Radicales damit

Eine Beschreibung des Grundstücks nebst den Versteigerungsbedingungen ist in der Beilage zu dem im Gerichtshause und in der Teucher'schen Schankwirthschaft zu Rodisch aushängenden Anschläge zu ersehen. Mittweida, am 13. October 1880.

Das Königliche Amtsgericht.
Reichenbach.

Aufri.

Aus Anlaß der wieder begonnenen Abendgottesdienste in hiesiger Stadtkirche, für welche nach dem Vorgang anderer Städte statt der bisherigen Kerzenbeleuchtung Gaslicht und also die dazu erforderliche Gas-einrichtung angestrebt wird, ergeht an die hiesige Kirchengemeinde die Bitte, daß doch alle diejenigen, welche das für das kirchliche Leben gewiß segensreiche Vorhaben gutheißen und fördern wollen, zur Ansammlung des nöthigen Geldfonds einen freiwilligen Beitrag an den Unterzeichneten senden möchten, zumal durch die Erträge des vorigen Winterhalbjahres nur erst gegen 100 M. vorhanden sind, während gegen 3000 M. zur Gaseinrichtung überhaupt erforderlich sein dürften. Uebrigens werden bei den Abendgottesdiensten selbst Büchsen ausgesetzt, deren Ertrag obigem Zwecke zu Gute kommen soll.

Frankenberg, den 12. Octbr. 1880.

Der Kirchenvorstand.

Oberpfarrer **Lesch**, Vorsitzender.

Pflichtfeuerwehr.

Montag Abend 6 Uhr haben sich im Rathhause einzufinden: Die Mannschaften der V. Abtheilung (Ersatz) 1. Zug zu einer Manometerprobe.

Der Brandmeister.

Bekanntmachung.

Die Urliste für hiesigen Ort, die Wahl zu dem Schöffen- und Geschworenenamte, liegt von heute bis zum 25. d. M. bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht aus.

Auch hängt eine Bekanntmachung über die Wahl der Schöffen und Geschworenen in dem für ortsbliche Bekanntmachungen bestimmten Orte aus.

Merzdorf, am 15. October 1880.

Steiner, Gem.-Vorst.

Bekanntmachung.

Die Urliste für hiesigen Ort, die Wahl zu dem Schöffen- und Geschworenen-Amte, liegt von heute bis zum 24. Octbr. bei Unterzeichnetem zu Jedermanns Einsicht aus.

Sachsenburg, am 15. October 1880.

Schlegel, Gem.-Vorst.

beschäftigt, sich in Freundschaftsbeziehungen gegenüber den deutschen Socialistenführern, welche abgewirtheft haben, zu überbieten. Das ist ein verhältnismäßig harmloses Vergnügen, und wir wünschen nur, daß wir in Bälde noch einige Herren der Demagogie an das vernichtende Lob der Commune-Helden ausliefern könnten.

In Italien entwickeln sich die Verhältnisse immer weiter abwärts nach dem Abgrunde der Gesetzlosigkeit zu. Der alte Garibaldi freut sich, daß man ihm seinen Schwiegersohn — dessen einziges Verdienst der Schwiegervater ist — wiedergegeben hat, und übersteht dabei, daß sein geliebtes Vaterland hierfür die Kosten tragen muß.

Vertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 15. October 1880.

† Nach der Uebersiedelung des Hrn. Oberforstmeister Gensel nach seinem neuen Wirkungskreis Marienberg hat der zeitliche Hilfsbeamte auf Varenburger Revier im Forstbezirke Varenfels, Hr. Förster Bruhm, welcher gleichzeitig zum Oberförster ernannt worden ist, die Leitung der Sachsenburger Revierverwaltung übernommen.

† Die gegenwärtige Woche ist reich an öffentlichen Vorträgen. Am Montag stellte Hr. Paul Hoffmann aus Brieg mit seinem starken Wasserstoffgasapparat die Gestalten und Scenen der Nibelungen-Tetralogie, wie sie Richard Wagner der Musikwelt geschaffen, in ihren Hauptscenen dar: lebensfrische Wandbilder, begleitet von einem knapp gehaltenen Text, welche Vereinigung von Bild und Wort recht wohl den Zweck erfüllt, die Unkundigen einzuführen in das Wesen des großartigen Werkes. Am Dienstag führte Hr. Hoffmann die Zuschauer im Bilde durch Nord- und Centralasien, eine große Anzahl der in der von Frau Hoffmann gesprochenen Reise-schilderung erwähnten Landschaften zeigend, von denen viele dem Publikum aus Brehm's Vortrag im Vorjahre erinnerlich waren. Diesen geschlossenen Bildererien folgten an beiden Tagen Darstellungen von Genrebildern, Kunstbauten, Städten und Burgen, die sich namentlich durch prachtvolle Farbeffecte auszeichneten. — Gestern Abend sprach im dichtgefüllten Hofsaale der von hier aus s. Z. in kaiserlichen Marine-dienst getretene Hr. Arno Engelhaupt, zuletzt Stabsgefreiter auf dem von der Weltumsegelung unlängst heimgekehrten Kriegsschiff „Prinz Adalbert“, über seine Wahrnehmungen auf der großen zweijährigen Reise, welche bekanntlich gleichzeitig als Uebungs- und Instructionsreise für Prinz Heinrich von Preußen diente und an welcher insgesamt gegen 500 Personen an Schiffsbemannung und Belagung theilnahmen. Beginnend mit einer Schilderung des Lebens und des Dienstes auf

einem Kriegsschiffe, führte er in der Reihenfolge eines Tagebuches die Zuhörer über den Aequator nach den südamerikanischen Staaten, auf die Sandwichsinseln, nach Japan, China und schließlich um das Cap der guten Hoffnung wieder heimwärts. Wir können, da der eingelangte Aufsatz in Nr. 239 die berührten Hauptpunkte schon nennt, kurz darüber hingehen, erwähnen aber noch besonders die bis Sonnabend zur Schau gestellte reichhaltige interessante Collection von dem Reisenden mitgebrachter Gegenstände aus aller Herren Länder, unter denen namentlich die Industrie- und Naturproducte Japans und Chinas zahlreich vertreten sind. Der Vortrag selbst füllte einen Zeitraum von nahezu 3 Stunden, eine lange Spanne Zeit für Vortragenden und die Zuhörer, und dürfte wesentlich gewinnen, wenn der Redner von den minutiösen Angaben des Tagebuches über die den Zuhörern gänzlich interesselose Zeit der Ankunft und Abfahrt von den einzelnen Plätzen und die dienstlichen Verrichtungen, wie von den in Reisewerken über die ja an und für sich nicht unbekanntem Länder zc. zu lesenden Localbeschreibungen absehen, dafür aber mehr Selbsterlebtes, Selbstempfundenes und Beobachtetes in den Vordergrund stellen würde. — Heute Abend recitirt Hr. Dr. Hopps aus Kassel aus Shakespeares „Julius Cäsar“ und Palm's „Camoëns“; der Recitation folgt ein Vortrag der Phrenologin Frau Mautel-Demetri über „Gehirn und Seele“. — Nächsten Montag beginnt der Gewerbeverein seine instructiven Versammlungen mit einem viel Interessantes versprechenden Experimental-Vortrage des Hrn. Dr. Hildebrand aus Königsberg über die Kraftmaschinen der heutigen Industrie, auf den wir morgen noch zurückkommen werden.

— Se. Maj. der König ist gestern früh mit der schon genannten militärischen Begleitung von Dresden nach Köln abgereist. Se. kgl. Hoheit Prinz Georg hat sich Tags vorher nach Sibyllenort in Schlesien, dem bekannten Schlosse des jetzt dort zur Jagd weilenden Herzogs von Braunschweig, begeben.

— Dem Bezirkssteuerinspector Reuhäuser in Chemnitz ist das Dienstprädicat „Steuerrath“ beigelegt worden.

— Der große Teich in Grobhartmannsdorf wird nächsten Dienstag und Mittwoch gefischt.

— Ende der vorigen Woche traf ganz unerwartet der Minister des Innern in Bad Elster ein, um sich von dem Erfolge der an den dortigen Quellen im Gange befindlichen bergmännischen Arbeiten zu überzeugen. Es soll sich nicht nur um die Reinigung, sondern auch um die bessere Fassung einiger Brunnen handeln; denn, wie die Kurgäste von Elster wissen werden, war bisher unter den Colonnaden nur die Marienquelle in Thätigkeit, während die Königs- und Albertsquelle ihr Wasser nicht spendeten, da in

dieselben wildes Wasser eingebrungen war. Diese Uebelstände sollen jetzt beseitigt und diese beiden Brunnen, von denen namentlich die Königsquelle sehr stark an doppeltkohlen-saurem Eisenoxydul ist, zum Kurgebrauche tauglich gemacht werden. Die Bergleute, welche unten in der kohlen-säurehaltigen Atmosphäre arbeiten müssen, erhalten durch einen besonderen Ventilator frische Luft, durch deren Einbringen die Kohlen-säure in die Höhe getrieben und der Aufenthalt erträglich gemacht wird.

— Von den über 800 Ausstellern der Deutschen Wollenindustrieausstellung zu Leipzig sind von der Staatsregierung auf Vorschlag des Preisgerichts 334 prämiirt worden. Erste Preise (silberne Medaillen) wurden an 51, zweite Preise (bronzene Medaillen) an 122, und dritte Preise (Anerkennungsdiplome) an 161 Aussteller verliehen.

— Die Weinlese in der Meißener Gegend ist beendet und hat keineswegs befriedigt. Das Erträgniß des Rathsweinberges beträgt 17 Butten, die etwa 3 Eimer Most ergeben werden.

— Wegen Errichtung eines neuen Concert-hauses in Leipzig, für welches ein an den früheren botanischen Garten grenzendes Areal in Aussicht genommen ist, ist jetzt das hierfür bestehende Comité mit einem Aufruf an die Desfentlichkeit getreten, um die für diesen Bau noch erforderliche Summe zu beschaffen. Gezeichnet wurden bisher 637 500 M., während der Bau noch ca. 200 000 M. erfordert.

— Ende voriger Woche brach auf dem Werke „Vereinsglück“ bei Delsnitz plötzlich auf unerklärliche Weise das Treibeil, das kurz vorher noch revidirt worden war und sich dabei durchaus fest erwiesen hatte. Da während des Seil-bruchs gerade 6 Mann auf einem Punkte ausführen, so hätte das gräßlichste Unglück geschehen können, wenn die Fangvorrichtung sich nicht aufs Neue glänzend bewährt hätte. Fast augenblicklich griffen die Excenter ein, und der Hunt blieb mit seinen Zulassen im Gestelle hängen, bis er aufgeholt und die 6 Mann ungefährdet ans Tageslicht gefördert werden konnten.

— Wegen Milchverfälschung wurde am 13. d. vom Dresdner Schöffengerichte die Wirthschafterin des Rittergutes Seidnitz zu einer Geldstrafe von 300 M. ev. 6 Wochen Haft und eine Dienst-magd wegen Theilnahme an jenem Vergehen zu 30 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft verurtheilt. Das Vorbringen der Angeschuldigten, daß sie von ihrem Dienstherrn zur Fälschung der Milch veranlaßt worden seien, wurde unbeachtet gelassen. Es ward durch Zeugen bestätigt, daß die beiden Angeklagten zur Verdünnung der Milch das Wasser eimerweise verwendet haben, so daß gewöhnlich auf 40 Liter Milch 15 und auch mehr Liter Wasser zugefügt wurden.

Wegen zehn Tausend Gulden.

(Fortsetzung.)

III.

Die Tante, vor welcher Linder einen so heilsamen Schrecken empfand, war die gütige, aber etwas eigenstänige Fee des Hauses. Eine kinderlose, alte Wittwe, welche die verstorbene Gattin Linder's, Anna, wie ein eigenes Kind liebte. Als Anna mit dem jungen Apotheker bekannt wurde und dem Lebensglücke der Brautleute nichts anderes im Wege stand, als daß Beide arm waren, da half Tante Charlotte aus. Sie machte die Heirath möglich, ihr verdankten die jungen Leute ihr Glück, sie streckte das Geld vor zum Ankauf der Apotheke. Die alte Frau gab mit den hierzu benötigten 20000 Gulden ihr Alles hin. Nach ihrem Tode hätte sie es ja ohnedies Anna hinterlassen, da mögen die jungen Eheleute noch bei ihren Lebzeiten davon Nutzen ziehen — so dachte die gute alte Frau. Sie verlangte nichts, als die sechsprocentigen Zinsen, selbst von diesen ließ sie einige hundert Gulden zurück, „als Garderobebeitrag für Anna“, wie sich

Tante Charlotte ausdrückte; sie selbst kam mit gar Wenigem aus.

Sie brachte jedes Opfer gern, wenn nur das Glück ihres Lieblings dadurch gefördert wurde; Tante Charlotte wollte auch gern und länger beim jungen Ehepaar. Später, als ihr Engel, wie sie Anna nannte, noch kleinere Engel bekam, war sie ein seltener Gast — das Geschrei kleiner Kinder verschlechte die an Stille und Ruhe gewöhnte Frau; zweimal im Jahre machte sie aber doch ihren Besuch, das war um die sechsmonatlichen Zinsen zu beheben; darauf hielt sie mit großer Pünktlichkeit.

Seit dem Begräbniß Anna's war die gute Alte noch nicht dagewesen. Mit nicht geringer Betroffenheit sah daher Linder eines schönen Morgens die alte Chaise der Tante in den Hof rumpeln. Dieses Fuhrwerk mochte einst zur Jugendzeit von Tante Charlottens Großmutter ein modisches Fuhrwerk gewesen sein, jetzt war es nur mehr ein mühselig zusammengestückter Kumpelkasten. Die alte Frau stieg trippelnd aus dem Wagen. Ihr in Falten gezogenes zorniges Antlitz wies auf einen Sturm. Sie zog ihre Hand barsch zurück,

als Linder dieselbe küssen wollte, ja sie frug nicht einmal nach dem Befinden der Kinderchen, was sonst ihr Erstes war, sobald sie den Fuß aus dem Wagen setzte. Sie murmelte etwas in sich hinein, was vielleicht eine Begrüßung sein mochte, dann eilte sie nach den inneren Räumen. Linder folgte voll der bösesten Ahnungen nach. In der Stube drinnen kam dann das Gewitter zum Ausbruch. Tante Charlotte brach in heftige Vorwürfe aus: Sie hätte nie geglaubt, daß man ihre Güte mit so schwarzem Undank lohnen würde, um sie noch auf ihre alten Tage zur Bettlerin zu machen. Sie habe geglaubt, ihr Vermögen einem ehrlichen Manne anvertraut zu haben; hätte sie gewußt, daß sie es einem Verschwendter in die Hand gebe, sie hätte wohl anders gehandelt. Das bischen Kapital, welches ihr blieb, will sie nicht verspielen, verprassen, verjubeln lassen, um dann an ihrem Lebensende durch die Schuld Anderer an den Bettelstab zu gelangen. Die Strafpredigt ging in einem nicht enden wollenden Redestrom fort, bis endlich der arme Apotheker auch zu Wort kam. — „Aber liebe, gute Tante“ — konnte er endlich sagen —

in ein Reich
Maß
tigt a
hen i
Bis
jeher
tender
dürft
bessen
die G
wie k
hatten
Gebiet
Boden
gesun
aufba
des S
klärt,
läge,
beiter
Entge
woller
tags
—
Prinz
feste
dolf
seiner
zur K
reichl
nehme
—
soll j
fange
Pettit
tag, h
Es h
baren
nüglic
det d
—
Mittl
einer
geneig
Wirt
und
reits
hier
erklär
Straf
leicht
destra
mann
—
„ich
sonst
fährt
—
Da
klären
alte
und
das
Betra
Geld
—
De
Erfol
schwer
Grinn
mehr.
Tante
wie
den
noch,
freuer
und
sie an
gesche
zu h

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die officiöse „Provinzialcorresp.“ bespricht in einem längeren Artikel die Absichten des Reichskanzlers bezüglich der von ihm angeregten Maßregeln zum Wohle der Arbeiter und bestätigt also, was in dieser Hinsicht schon seit Wochen in der Presse discutirt worden ist. Fürst Bismarck, so heißt es darin wörtlich, hat von jeher ein Herz und ein Interesse für die arbeitenden Klassen gehabt und sich über deren Bedürfnisse und Klagen zu orientiren gesucht. In dessen politische Sorgen und Pflichten, welche die Gründung eines so großen Staatswesens wie das des deutschen Volkes mit sich brachten, hatten es zu gesetzgeberischen Thaten auf diesem Gebiete nicht kommen lassen, zumal auch der Boden fehlte, auf welchem sich eine wahrhaft gesunde Regeneration der Arbeiterverhältnisse aufbauen ließ. Aber schon bei der Verathung des Socialistengesetzes hat der Reichskanzler erklärt, daß er, wenn nur ein ernstlicher Antrag vorläge, der die Verbesserung des Loses der Arbeiter im Auge habe, diesem ein freundliches Entgegenkommen zeigen und ihn einer wohlwollenden und geneigten Prüfung des Reichstags empfehlen würde.

Als Vertreter König Ludwig's wohnt Prinz Luitpold von Baiern dem Kölner Domfeste bei. Die Nat.-Ztg. meldet, Kronprinz Rudolf von Oesterreich, der dieser Tage zum Besuche seiner Braut in Brüssel eintraf, werde von dort zur Kölner Dombaueier kommen und beim österreichischen Generalconsul Oppenheim Wohnung nehmen.

Die Agitation gegen die Gefängnisarbeit soll jetzt in gewerblichen Kreisen in weitem Umfange wieder aufgenommen und eine Reihe von Petitionen an den preussischen Landtag und Reichstag, sowie an den Reichskanzler gerichtet werden. Es heißt dabei, daß diese Gesuche auf fruchtbareren Boden fallen würden, da eine anderweitige nützliche Beschäftigung der Gefangenen unbeschadet der freien Arbeit längst geplant sei.

Nach den der „Magdeb. Ztg.“ zugehenden Mittheilungen sind folgende Bundesregierungen einer allgemeinen Revision des Strafgesetzbuches geneigt: die Regierungen von Preußen, Baiern, Württemberg, Sachsen, Baden, Braunschweig und Schwarzburg-Rudolstadt. Baiern hat bereits vor mehreren Jahren im Bundesrathe, als hier die Strafgesetznovelle zur Verathung stand, erklären lassen, daß eine allgemeine Revision des Strafgesetzbuchs unvermeidlich sei und daß vielleicht noch vor der Antragstellung an den Bundesrath das Gutachten einer besonderen Fachmänner-Commission einzuholen sein würde.

Mit dem Wiederbeginne der politischen

„Ich habe Ihr Geld weder in Karten verspielt noch sonst verlor. Das Geld ist durchaus nicht gefährdet, in keiner Weise.“

Dann bemühte er sich, den Sachverhalt zu erklären, den Hergang des Ganzen zu schildern, die alte Frau aber schüttelte ohne Unterlaß ihr Haupt und wiederholte nur: — 8000 Gulden sind auf das Haus grundbücherlich eingetragen, um diesen Betrag hast du mich geschädigt. Ich will mein Geld haben, mein Geld! —

Der Appell an die zärtlicheren Gefühle blieb ohne Erfolg, die alte Frau erklärte, sie habe mit Verschwendern und Lüstlingen keine Nachsicht. Die Erinnerung an Anna erbitterte die Tante noch mehr. — „Die arme Anna,“ so lamentirte die Tante, „der ist wohl, daß sie nicht mehr erlebte, wie ihr Mann Alles verschwendet, wie er Alle an den Bettelstab bringt. Und der Mann wagt es noch, an die arme Frau zu erinnern; er sollte sich freuen, daß sie unter der Erde liegt und den Ruin und die Schande nicht sieht. Arme Anna! Wenn sie am Leben geblieben wäre, konnte dies auch nicht geschehen. Sie hätte es nicht zugelassen, ihre Tante zu hintergehen.“ (Fortsetzung folgt.)

Thätigkeit, die bekanntlich erst im Herbst einen regeren Character anzunehmen pflegt, mehrten sich auch die Zustimmungen zu dem Austritte der 28 Männer aus dem nationalliberalen Parteiverbande. Es haben sich nicht nur die nationalliberalen Vereine in Posen und Gotha mit der Seceffion einverstanden erklärt, sondern es haben auch die gleichartigen Vereine in Oldenburg, Halle und Hamburg ähnliche Erklärungen abgegeben und die Anschauungen Bennigsen's mit jenen Forderbeck's vertauscht.

Die Aussteller aus dem deutschen Reiche bei der Weltausstellung in Melbourne vertheilen sich auf die einzelnen Staaten wie folgt: Preußen sandte 420 Aussteller (Berlin 138 allein), Baiern 63, Sachsen 99, Württemberg 30, Baden 79, Hessen 19; aus den übrigen Bundesstaaten hatten 50 ausgestellt, aus den drei Hansestädten Hamburg, Lübeck, Bremen 56.

Oesterreich-Ungarn.

Die von dem Kreisgerichte zu Eger verfügte Freigabe der Resolutionen des Karlsbader Parteitages ist vom Oberlandesgericht zu Prag wieder verworfen worden, was mehreren Zeitungen des nordwestlichen Böhmens Confiscationen gebracht hat.

Frankreich.

In einer Pariser Correspondenz der „Köln. Ztg.“ wird über den Wechsel der Stimmung bezüglich der gegenwärtigen orientalischen Phase berichtet: Der Umschwung ist so vollständig, daß ein Beamter höchsten maßgebenden Orts wörtlich zu dem Correspondenten sagen konnte: „Ich hoffe, daß Frankreich und Deutschland künftighin in der orientalischen Frage Hand in Hand gehen werden.“

Rußland.

Von Paris aus wird abermals die Nachricht von der angeblichen Verheirathung des Kaisers Alexander mit der Fürstin Dolgorudi unter Beifügung von allen möglichen sensationellen Details aufgewärmt. Der Großfürst Thronfolger sei von diesem Ereigniß tief gekränkt, er wolle deshalb längeren Aufenthalt in Frankreich nehmen etc. Bis jetzt ist von keiner zuverlässigen Seite die Sache bestätigt worden, man kann daher wohl annehmen, daß die betreffenden Berichte nicht auf Wahrheit beruhen.

Im verfloffenen Jahre sind aus Moskau 11852 Personen beiderlei Geschlechts, die zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt waren, nach Nishnij-Nowgorod transportirt worden, darunter 183 Personen, die den privilegierten Ständen angehören, und zwar 175 Männer und 8 Frauen. Viele Arrestanten wurden von ihren Familien begleitet, und zwar: die Arrestanten aus den privilegierten Ständen von 165 Personen, darunter 25 Frauen und 80 Kinder, die übrigen von 3788 Personen, darunter 1227 Frauen und 2561 Kinder.

Bulgarien.

Die Ernte war heuer eine so reich gesegnete, daß sie in manchen Gegenden das Dreifache des gewöhnlichen Durchschnitts lieferte. Nichtsdestoweniger wird die Getreide-Ausfuhr des Landes heuer gleich Null sein. Der Finanzminister hat nämlich die Anordnung getroffen, daß von nun an der Fehent gleich von den Garben auf dem Felde eingehoben werden soll. Da es jedoch den Finanz-Organen an Zeit gebrach, die Garbenzählung schnell vornehmen zu können, so mußte in manchen Gegenden die Ernte oft wochenlang auf dem Felde liegen bleiben, wo dieselbe dann von der feuchten Witterung, die heuer auch in Bulgarien herrschte, ungemein stark litt.

Vorläufige Wetterprognose des meteorologischen Bureau's in Leipzig für den 16. Octbr.:

Veränderliches Wetter bei wenig veränderter Temperatur; zeitweise Niederschläge.

Vermischtes.

* Graham Bell, der berühmte amerikanische Physiker, Erfinder des nach ihm benannten Telephons und des Photophons, trifft in den nächsten Tagen von Paris, wo er sich gegenwärtig aufhält, in Berlin ein.

* Der verstorbene Stuttgarter Buchhändler Eduard v. Hallberger hat dafür gesorgt, daß seiner auch für spätere Zeiten noch in pietätvoller Weise gedacht wird. Sein Testament setzte nicht nur vielen Wohlthätigkeits-Anstalten des Landes größere Summen aus, die sich im Ganzen auf mehr als 60000 M. beliefen, sondern er verfügte auch, daß ein Betrag von 35000 M. an seine Arbeiter in den verschiedenen Fabriken in Stuttgart, Salach, Wildbad, Tübingen etc. vertheilt werde, und zwar nach Maßgabe der Zeit, in welcher dieselben in seinen Etablissements beschäftigt waren. Auf Grund dieser Vertheilungsart hin erhält mancher langjährige Arbeiter ca. 400 M.

* Im Osten Frankreichs, also an der deutschen Grenze, herrscht große Aufregung: die Reb- laus hat sich neulich dort in verschiedenen Orten gezeigt.

* Eine in der Nacht zum 9. d. in Hochstätten in Ungarn ausgebrochene furchtbare Feuersbrunst hat in wenigen Stunden 117 Häuser und 42 Scheunen eingeäschert. Das Feuer war durch den starken Sturmwind sehr begünstigt und konnte die rettende Menschenhand hier nichts helfen. Man glaubt allgemein, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt wurde.

* Aus London vom 11. d. schreibt man der „Köln. Ztg.“: Ein nicht geringer Theil von England gleicht gegenwärtig einem Sumpfe, in welchem breite Wassertümpel sichtbar sind, wo sonst das Vieh auf trockenem Boden weidete. Wind und Wetter, Sturm und Regen haben ihr wildes Wesen getrieben, und leider scheint ihr zerstörendes Regiment sein Ende noch nicht erreicht zu haben, denn von Amerika werden neue Stürme angekündigt. London hat ein Lied von der Nässe zu singen, denn das Wasser hat arge Verheerungen angerichtet und die Straßen streckenweise so stark mit Wasser überzogen, daß die Pferde knietief durch dasselbe haben waten müssen. Schlimmer noch sieht es auf dem Lande aus. In Brantford, oberhalb London, stieg die Fluth vor einigen Tagen so schnell, daß ein Einwohner die Thatsache zuerst gewahr wurde, als das Wasser sein aus dem Bett heraushängendes Hemd umspielte. In Huntingdonshire und Cambridgeshire hat der Eisenbahnverkehr stellenweise eingestellt werden müssen.

* In der Provinz Sirgenti auf Sicilien wurden am 4. d. nach lebhaftem Feuergefechte zwei Räuber gefangen genommen, die in ihrer Höhle auch einen Grundbesitzer gefangenhielten, den sie auf dem Felde aufgegriffen hatten und für dessen Freilassung sie von der Familie 62000 Lire begehrt; es gelang demselben sich zu befreien, bevor ihm die Räuber ans Leben gingen.

* Ein ungarisches Provinzialblatt veröffentlichte dieser Tage in einer und derselben Nummer zwei Concur's-Ausschreibungen; die eine lautet für eine Amtsdienststellung mit 300 Gulden Besoldung, 60 Gulden Quartiergeld und Kleidung; die andere für eine Lehrerstelle an einer Elementarschule mit 262 Gulden Gehalt, 50 Gulden Quartiergeld, 56 Kilo Salz und 11 Hectoliter Weizen. Dasselbe Blatt wirft dann die Frage auf: „Wir möchten nur wissen, was der arme Mann mit dem so vielen Salz beginnen soll, wenn ihm nicht so viel bleibt, um sich eine Suppe zu kochen?“

* In Berlin gehen von außerhalb schon jetzt so colossale Bestellungen auf die nach Bollée'schem System zu bauenden Dampf-Lastenbeförderungs-Maschinen ein, daß nunmehr ohne Verzug mit der Bildung einer besonderen Actiengesellschaft zur Ausnutzung des betreffenden Patents vorgegangen werden soll.

* Der Telegraph meldet aus New-York vom 11. d., daß zwischen dem 13. und 15. d. ein Orkan von ungewöhnlicher Furchtbarkeit seinen Weg über den Atlantischen Ocean nehmen und sich in Spanien, Frankreich und auf den britischen Inseln fühlbar machen werde.

* Das Witzblatt „All“ persifliert die Orientlinge als „Orientalischer Dauer-Stat“: Die Türkei reizt, England hat die Vorhand, wagt aber nicht Solo zu spielen, insgedessen bleibt es bei der Frage.

Amtliche Mittheilungen aus den Rathspfenarsitzungen.

29. Sitzung vom 28. September 1880.

1. Ein Gesuch um Bestandung von Sparcassenzinsen und drei Gesuche um Erlass von Schulgeldern und Commananlagen werden genehmigt.
2. Von 5 Darlehnsge suchen werden gemäß den Vorschlägen des Sparcassenausschusses 3 bewilligt und 2 abgelehnt.
3. Nach Gehör des Bauausschusses beschließt man, in das Sparcassenzimmer, das sich wegen seiner Größe zu schwer heizen läßt, eine Wand einzuziehen zu lassen.
4. Anlässlich der Neubauten, die der Bauunternehmer Michaelis auf dem Grundstück des sog. Dammmeisterhauses an der Altenhainer Straße vorhat, wird nach Maßgabe der Vorschläge des Bauausschusses beschlossen, die Baulinie für die zwischen der Reichstraße und der Sonnenstraße gelegene Strecke der Altenhainer Straße so festzusetzen, daß sie von der Reichstraße angefangen bis zur Grenze zwischen den Gärten des Webermeisters Ertel und des Rührmeisters Morgenstern mit der Fluchtlinie für Böniß's Haus Nr. 282 und weiterhin mit der Fluchtlinie des Eger'schen Hauses Nr. 277 zusammenfällt. Die Altenhainer Straße wird dadurch dort auf eine Breite von 11,32 m = 20 Ellen gebracht. Michaelis hat diese Baulinie als maßgebend anerkannt, das vor dieselbe zu liegen kommende Areal unentgeltlich zur Verbreiterung der Altenhainer Straße an die Stadtgemeinde abgetreten und sich verpflichtet, seinem Grundstück entlang auf seine Kosten den Fußweg auf Verlangen und nach Vorschrift des Raths mit Schottpflaster abzulastern zu lassen. Für entlang demjenigen Hause, das er an Stelle des abgetragenen Hauses Nr. 281 zu errichten beabsichtigt, ist ihm das vor die Baulinie zu liegen kommende Areal mit 4 M. für den Quadratmeter zu entschädigen und der Fußweg auf Kosten der Stadt herzustellen. Hierzu ist die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.
5. Der Rathsvorstand berichtet über den Verlauf des Erzgebirgischen Kreisstags.
6. Ein Schonklaubnissgesuch wird, da die Bedürfnisfrage zu verneinen, abgelehnt.

Anmeldungen

heim Standesamt zu Frankenberg

in der Zeit vom 1. bis 14. October 1880.
 15 Geburtsfälle, und zwar 7 Knaben und 8 Mädchen.
 12 Sterbefälle, und zwar 6 männl. und 6 weibl.
 Ferner fanden statt 7 Eheaufgebote zwischen:
 Schornsteinfeger August Bernhard Krinzig und Johanne Minna Finsterbusch allhier, — Glaser Gustav Adolf Hermann und Johanne Theresie verw. Jentsch geb. Köhler allhier, — Sergeant Karl August Meiner und Anna Selma Bierweg allhier, — Cigarrenarb. Friedrich Emil Schilde und Emilie Marie Fischer allhier, — Formtischler Hermann Richard Glauche und Auguste Sophie Schling zu Silberdorf, — Maurer Karl Friedrich Benjamin Hirsch und Lina Emilie Linke zu Chemnitz, — Zimmermann Karl Moritz Schmidt und Christiane Juliane Wiedler zu Mühlbach,
 sowie 4 Eheschließungen zwischen:
 Cigarrenarbeiter Karl Eduard Vertuch und Emilie Agnes Reinhardt allhier, — Friseur und Barbier Karl Hermann Schardt und Amalie Ernestine Küttner allhier, — Mühlenbesitzer Karl Max Bunge zu Gunnersdorf und Lina Libby Edelmann allhier, — Fabrikarbeiter Ernst Julius Wagner und Marie Anna Köhler allhier.

Frankenberger Kirchennachrichten.

21. Sonntag nach Trinitatis.
 Vorm. 9 Uhr: Predigttext: Mtth. 12, 46—50; Herr Oberpf. Ksch.
 Abends 6 Uhr: Predigttext: Apostelgesch. 30, 17—38; Herr Archid. Wolf.
 Wochenamt: Herr Diac. Lange.
Getaufte:
 Karl Robert Böttger's, Technikers h., S. — Karl Gottlieb Trunzler's, Handarb. in Dittersbach, L. — Gustav Moritz Bader's, Hausmanns h., S. — Ernst Oswald Hinkel's, Appreteurs h., S. — Gustav Moritz Friedrich's, Drucker h., L. — Robert Böniß's, Schuhmanns h., L. — Oswald Heinrich Weinholt's, Webers h., L. — Karl Ernst Bodeck's, B. u. Webers h., L. — Franz Hermann Gabja's, Bäckermeisters h., S. — Friedrich August Koch's,

Handarb. h., L. — Karl Albrecht Weber's, Amtsgerichtscopisten h., L.

Getaufte:

Ernst Julius Wagner, Fabrikarb. h., mit Marie Anna geb. Köhler v. h. — Karl Max Bunge, Mühlenbes. zu Gunnersdorf, mit Lina Libby geb. Edelmann v. h.

Beerdigte:

Christian Gottfried Rudolph, B., Wbrmstr. u. Rattunbruder h., 76 J. 11 M. 10 T. — Frau Ernestine Pauline, Wilhelm Theodor Gärtner's, B. u. Webers h., Ehefrau, 39 J. 1 M. 26 T. — August Ferdinand Schäfer, B. u. Schneidermstr. h., 75 J. 8 M. — August Eduard Schlegel's, B. u. Webers h., S., 3 M. 8 T. — Ernst Theodor Köfcher, Cigarrenproducent h., 37 J. 9 M. 1 T. — Friedrich Bernhard Häffig's, Böttchers h., todtgeb. L.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis werden kirchlich aufgebeten:

Gustav Adolph Ackermann, anst. B. u. Glasermstr. h., vid., und Frau Johanne Theresie verw. Jentsch, geb. Köhler, weil. Friedrich Wilhelm Hermann Jentsch's, Tischlermstr. in Strießen, hinterl. Wwe.

Separirte ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde ungeänderter Augsb. Conf.

21. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 9 Uhr: Predigtvorklesung.
Freitag, den 21. Octbr.
Abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

21. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 9 Uhr: Predigt.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Anstaltsgottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Katechismus-Unterredung.
Beerdigte: Marie Frieda, Karl Wilh. Schlegel's, Fleischermstr. v. Hausbej. allh., ehel. 5. L., + an Krämpfen im Alter von 4 M. 20 T.

Kirchennachrichten

für und aus Ebersdorf mit Lichtenwalde.

21. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Comm. in der St. Petruskirche hier.
Nachm. 11 Uhr: Dvsgl. ohne Comm. in der Gräfl. Schloßcapelle zu Lichtenwalde.
Dr. P. Unger aus Niederlichtenau.

Getaufte: Fürchteg. Leber, Traupmann's, anst. Steinm. h., S. — Der Emilie Aug. König h., L. — Friedr. Aug. Porstendorfer's, Maurers u. Einw. h., L. — Friedr. Aug. Rudolph's, Handarb. u. Einw. in Lichtenwalde, S. — Friedr. Ernst Clausnitzer's, Zimmerm. u. Einw. in Lichtenw., L.

Getaufte: Friedr. Ernst Hartwich, Handarb. u. Einw. h., mit Anna Marie geb. Nestler v. h. — Karl Louis Uhlig, Stellmacher aus Chemnitz, mit Frau Florentine Lina Kluge, geb. Behold v. h.

Beerdigte: Der Emma Emilie John h., S. — Der Amalie Anna Köhler in Lichtenw., S., 2 J. 1 M. 29 T. — R. Friedr. Mor. Vogelsang's, Gutsbes. h., S., 11 T. — Fürchteg. Leber, Traupmann's, anst. Steinm. h., S., 17 T. — Der Bertha Aug. Trinitis h., S. — S. Fürchteg. Berger's, Zimmerm. u. Einw. h., L., 3 J. 19 T. — Franz Louis Vorbeer's, Fabrikarb. u. Einw. h., L., 2 J. 1 M. 27 T.

Kirchl. Nachr. aus Ober- mit Niederwiesa.

21. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 9 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 12 Uhr: Katechismusunterredung mit den Jungfrauen aus Ober- u. Niederwiesa.

Getaufte: Karl Aug. Rant's, Restaurationsbes. zu Oberw., L. — Karl Friedr. Wächter's, Einw. u. Stmty. zu Niedern., L.

Getaufte: Karl Aug. Fiedler, Einw. u. Fabrikarb. zu Oberw., mit Marie Seifert, alt. L. Julius Seifert's, Einw. u. Fabrikspinners zu Fissa.

Beerdigte: Söhnchen des Hausbes. u. Stmty. Ernst Louis Berger zu Oberw., + an Schwäche im Alter von 1 T. 14 Std.

W. K. K. Morgen, Sonntag: Steuer- tag im Webermeisterhaus.

Verloren wurde vor 2 Tagen ein langer schwarzseidener Schleier. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen 2 Mk. Belohnung abzugeben im Puffgeschäft von Lina Claus.

Eine leere Umhängetasche wurde vor einigen Wochen gefunden. Abzuholen bei Zimmermann Friedrich Hockoff.

Gefunden wurde ein Portemonnaie mit Inhalt. Der Eigenthümer kann es wieder erhalten Am Graben N 6.

Soeben erschienen:

Die Straßburger Tabaksmanufactur und das Tabaksmonopol.

Von Leopold Sonnemann. Preis 30 Pf. Borräthig bei C. G. Rossberg.

Ein mit der Tabaksbranche vertr. Kfm. wünscht f. an einer

Cigarrenfabrik

mit ca. 15000 Mk. zu beth. Abz. u. L. M. 20 postl. Chemnitz erb.

Die 1. Etage in der „Germania“, in welcher sich zur Zeit das Möbel- und Sarg-Magazin der vereinigten Tischler befindet, steht zu vermieten und kann vom 1. April 1881 an bezogen werden. Betr. Logis eignet sich für jedes Geschäft, kann aber auch als Familien-Wohnung vermietet werden. Näheres bei Wittwe Läubert.

1 Logis, 3 Stuben nebst Küche, neu vorgerichtet, ist sofort zu vermieten bei C. L. Zeidler.

Eine schön gelegene

Parterre-Wohnung

ist an ruhige Leute sofort zu vermieten. Ottomar Steiner in Gunnersdorf.

Zum Mitbewohnen einer Stube werden noch 1—2 Mädchen gesucht. Auch können dieselben die Kost mit erhalten. Zu erfahren in der Exped. des Tagebl.

Hafer wird in kleinen und großen Posten gekauft und dafür der höchste Preis gezahlt von Moritz Sachse.

Zu verkaufen

ist unter sehr günstigen Bedingungen ein aus Bohnhaus, Seiten- und Hintergebäuden mit anliegendem großen Garten bestehendes

Fabrik-Etablissement,

welches sich zu jeder Geschäftsbranche eignet. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Tgbl.

Koffer und Laden, sowie Federbetten

sind wieder in großer Auswahl billig zu verkaufen im

Pfandgeschäft von Ed. Burkhardt, Altenh. Str. 17.

1 Hundofen, ziemlich neu, mit Rohren ist veränderungshalber billig zu verkaufen Hainichenstr. N 1, 2 Treppen.

Eine Parthie lindene Klöcher (8 Ellen lang) oder Pfosten (2 1/2 Zoll stark) sucht zu kaufen Färber Bergt.

Magdeburger Sauerkraut empfiehlt Hermann Pomper.

Frische Speisefarsen empfing und empfiehlt Aug. Bergt.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch, desgleichen Schöpfen-, Kalb- und Schweinefleisch empfehlen Hermann Böttger jun., Robert Friedrich, Neustadt.

Heute, Sonnabend, früh 8 Uhr wird ein Schwein verpundet, à Pfd. 60 Pf., niedere Gartenstraße 1.

Frischgeschlachtetes Rindfleisch fettes ist heute, Sonnabend, zu haben bei Rudolph aus Schönerstadt.

Illustrirter Familien- und Ameisen-Kalender vorräthig bei C. G. Rossberg.

Grundprinzip meiner Firma: Gute Waare, strenge Redlichkeit, fleiner Nutzen.

Etablissement

S. Zeimann, Frankenberg, Baderberg, vis-à-vis Hotel zum Roß,

offerirt nachstehenden Auszug aus seinem Preis-Courant einem geehrten Publikum von hier und Umgegend einer geneigten Beachtung.

Zulett, gestreift, $\frac{1}{4}$ breit 20 Pf., $\frac{1}{2}$ breit 28, 30—40 Pf.
Zulett, glattroth, in Leinen und Köper, vollständig federdicht, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit, von 45—120 Pf.

Glattroth Dress, $\frac{1}{4}$ breit, alte Elle nur 1 M.

Bett-Damast, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit, von 35 Pf. bis zu den besten Qualitäten.

Piqué in weiß von 22—35 Pf.

Shirting von 12 Pf. bis zur feinsten Qualität in allen Breiten.

Dowlas, vorzüglich in der Wäsche, 20, 22, 25—35 Pf.

Reinleinen, nur gute Fabrikate, von 28—45 Pf.

Bettuchleinen, $\frac{1}{2}$ breit, von 75—110 Pf.

Bettzeug in nur waschechter Waare von 18—45 Pf.

Handtücher in grau 8, 10, 15, 20 Pf.

Handtücher in weiß 20, 22, 25 Pf. bis zu den feinsten Qualitäten.

Hemdenbarchente alte Elle 22 Pf.

Bettdecken, 4 Ellen lang, 150, 200, 250—350 Pf.

Lama, $\frac{1}{4}$ breit, von 70—130 Pf.

Weisse Gardinen in Zwirn von 20 Pf.

Väuserstoffe in großer Auswahl.

Abgepackte Druckschürzen Stück 40 Pf.

Kleiderstoffe.

Doppellüstre alte Elle 18 Pf.

Mattlaffes in allen Farben 28, 30 Pf.

Monpensia alte Elle 20 Pf.

Diagonals und Ripse von 35—45 Pf.

Reinwollene Diagonals von 50—80 Pf.

Reinwollene Cachemirs, $\frac{1}{4}$ breit, 110 Pf.

Schwarz Lüstre alte Elle 25, 30, 35 Pf.

Schwarz Mohair 40, 45, 50—75 Pf.

Schwarz Cachemir, $\frac{1}{4}$ br., 80—220 Pf.

Schwarz italien. Cloth in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ zu

Fabrikpreisen.

Schwarz Veno von 35 Pf.

Seidenstoffe,

echt Lyoner Fabrikat, als Rips, Cachemir, Grosfaille, Satin-Luxor zu wirklich billigen Preisen unter Garantie von reiner Seide und gutem Tragen.

Teppiche!!

in Tapissiererie und Belour in größter Auswahl, schon von 11 M. das Stück.

Mein Confections-Lager

bietet die größte Auswahl in Paletots, Gaveloes, ganz anliegenden Paletots, Jaquettes, Plüsch-Jacken und Kinder-Mäntel und empfehle ich sämtliche Sachen in sauberer Arbeit, guten Stoffen zu wirklich billigen Preisen.

Wiederverkäufern, Sattlern, Schneidern und Schneiderinnen gewähre Rabatt.

Sämmtliche Preise verstehen sich für alte Elle — 57 Ctm.

S. Zeimann,
vis-à-vis dem Hotel zum Ross.

Grundprinzip meiner Firma: Gute Waare, strenge Reellität, fleiner Nutzen.

Grundprinzip meiner Firma: Gute Waare, strenge Reellität, fleiner Nutzen.

Specialitäten aus der 1870 gegründeten Fabrik von F. A. Schreiber in Göthen.

Kräuter-Rheumatismus-Liqueur, seit langen Jahren in vielen Familien als ein wirkl. vorzügl. Hausmittel geg. Kopf-, Leib- u. Zahnschmerzen, Rheumatismus, Magenbeschwerden etc. bekannt u. beliebt, à Flasche 60 u. 120 Pfg. Broschüre mit vielen Anerkennungen gratis.

Kräuter-Brust-Bonbons, ärztlich gepr. u. empf. geg. Husten, tatarhallische Nebel, Chron. Lungenkatarrh etc., à Paquet 40 Pfg.

Schreiber'sche Kräuter-Seife, (transparente Glycerin-) von namhaften Aerzten (u. A. von Dr. med. E. A. Lutze in Göthen) als ein unerschließbares Mittel bei allerlei Hautkrankheiten u. Hautunreinigkeiten empfohlen, ist zugleich eine sehr feine u. angenehme Toilettenseife. à Päckchen 50 Pfg. Niederlage befindet sich in **Frankenberg bei Bruno Arnold.**

Franz Becker,
Chemnitz, Chemnitzer Str. Nr. 3, II.,
empfiehlt sich zur Anfertigung künstl. Gebisse
in Gold und Kautschuk.

Das anerkannt wirksamste Mittel bei
Gicht, Rheumatismus, Katarrh, Brust- u. Rückenschmerzen etc. ist nachweislich der echte
= Pain-Expeller =
mit „Niter“, welcher bei diesen Leiden und bei Er-
kältungen ohne Verzug zur Anwendung kommen sollte.
Preis 50 Pfg. und 1 Mk. per Flasche; vorrätig in den
Apotheken in Plöha, Oederan, Schellenberg, Hainichen etc.

Dieses ist ferner vorrätig: Sarsaparillan, aner-
kannt bestes blutreinigendes Mittel; Regulating-Pillen,
bewährt bei Magenleiden, Verstopfung etc. Preis 1 Mk.;
Heigenhohn, ausgezeichnetes Mittel bei Husten, Ver-
schleimung etc. Preis 1 Mk. — Ausführliche Bezeichnungen
über den Gebrauch werden gratis versandt.

* Pain-Expeller, Sarsaparillan etc. ohne
die Fabrik-Markte „Niter“ sind nicht echt.

Abonnements-Einladung
auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.

Die
Dresdner Landwirthschaftliche Presse
ist unter den
Gutsbesitzern u. Landwirthen
eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber
in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der
Landwirthschaft.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal und ist ver-
möge ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich
gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des
Landwirthschaftlichen Gewerbes
zu bringen. Die erste Nummer im 4. Quartal enthält: Die Verwendung des reinen
Sandes als Streumaterial. — Gewährfristen beim Pferdehandel. — Das
Pferd im Allgemeinen. — Ueber Viehrettung bei Feuerbrünsten. — Die
Kälberkrankheit und ihre Opfer. — Die Kälbermast. — Das Verkalben der
Kühe. — Der Richtabgang der Nachgeburt bei Kühen. — Praktische Anlei-
tung zur Hühnermastung. — Der Husten des Jungviehes. — Mittel gegen
Krankheiten der Hausthiere. — Vertilgung des Kornwurmes auf Getreide-
böden. — Vertilgung des Ungeziefers in Haus, Hof und Feld. — Das
Schlachten der Fische. — Einrichtung des Federviehstalles. — Ländliche Selbst-
hilfe gegen das Bagantenthum. — Bereitung von Saerfutter aus Kör-
nissen. — Die Krebszucht. — Die Kopfkrankheit des Kindes. — Appetitlosig-
keit der Hausthiere. — Marktberichte u. a. m.

Das **Unterhaltungs-Beiblatt** zur Dresdner Landwirthschaftlichen Presse bringt
humorist. Erzählungen, Illustrationen, landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die
neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, sowie überhaupt die wichtigsten und
interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse
zum Preise von **1 Mark 25 Pf.** pro Quartal — entgegen (Post-Zeitungs-Catalog pro
1880 Nr. 1243a im achten Nachtrage). Inserate, die 4gespaltene Zeile à 20 Pf., finden die geeig-
netste Verbreitung.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco. Bestellungen auf dieses vierte Quartal werden
noch fortwährend von den Reichs-Postanstalten, den Landbriefträgern und der unterzeichneten Expe-
dition entgegengenommen, auch werden den neu hinzutretenden Abonnenten die bereits erschienenen
Nummern kostenfrei nachgeliefert.

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden.

Abonnements-Bestellung.

Der Unterzeichnete abonniert hiermit bei dem
Kaiserlichen Postamt zu

auf 1 Exemplar der **Dresdner Landwirthschaftlichen Presse**
4. Quartal 1880, für befolgenden Betrag von **1 Mark 25 Pf.**

Ort: Name:

für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

**Sämmtliche Neuheiten in Hüten für
Herbst- und Wintersaison**
sind angekommen und bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Anna Böhme, Schießhausstraße Nr. 8.

Eine gute Nähmaschine, Wheeler & Wilson, ist für 24 Mark zu ver-
kaufen. Näheres durch die Exped. des Tagebl.

Kranken und Leidenden
empfehle ich folgende Bekanntmachungen zur
Kenntnissnahme.

„Da die beiden Flaschen **Samariter-Liqueur**,
welche dem 80jährigen Greise Rohlf hier selbst
zugestellt und auch bereits verbraucht sind; sich
als wirksam gegen Asthma erwiesen haben, so
erlaube ich mir hiermit Ew. Wohlgeboren noch
um Zusendung einiger Flaschen unentgeltlich zu
ersuchen. Bismuth, den 29. Juni 1878. F.
Röser, Gemeindevorsteher.“

Dr. Gufnagel's Samariter-Liqueur
wird berechnet nach Flaschen zu 75 Pfg. und
125 Pf. und ist vorrätig in:
Chemnitz bei F. A. Sturm,
Dresden bei Spalteholz & Bley, Annen-
straße 20.
Frankenberg bei C. Preising,
Freiberg bei Wilh. Gübne,
Leipzig bei Th. Pöhlmann, Schillerstr. 3,
Meissen bei Otto Karschner,
Zwickau bei H. S. Neumann.
(Näheres enthält der Kalender.)

Nur noch kurze Zeit!
Lotterie
der
**Ausstellung der Deutschen
Wollen-Industrie
Leipzig 1880.**

Preis des Looses 1 Mk.
7500 Gewinne
im Werthe von **75,000 Mk.**

Die Loose sind zu haben bei den
Herren
(H 33961)
Eugen Franke im Noß,
C. G. Noßberg
(Expedition des Frankf. Tagebl.)
und Herren
Böttger u. Lemcke.

Wiederverkäufer wollen sich wegen den
näheren Bedingungen wenden an das
Generaldebit: A. Naumann,
Leipzig, Dorotheenstraße.

Die Ziehung der Gewinne
beginnt unwiderrüchlich am **25.**
October cr.

Geschäfts-Gründung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Langenstriegis und Umgegend** zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich **Fleischer** etablirt habe und empfehle zum mich am hiesigen Orte als **ausgezeichnet fettes Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, diverse Wurstwaren, sowie ich überhaupt stets bemüht sein werde, mit nur guter Waare zu dienen. Hauschlachten** wird jederzeit sofort besorgt.
Hochachtungsvoll
Langenstriegis, im October 1880.

Hermann Schmidt.

Chemnitzer Straße 412.

Chemnitzer Straße 412.

Das Schnittwaarengeschäft von Ernst Richter, Association, eingetragene Genossenschaft,

hält sein Lager in **Kleiderstoffen, Leinwand, Bettzeugen, Lamas, Hemdenzeug u. d. m., sowie fertige Arbeitsachen, als Blousen, Hemden, Hosens, Toppen und Westen für Männer und Knaben** bestens empfohlen und sichert bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise zu.

5 4 Hemden-Barchent,

69 Ctm. breit, alte Elle = 57 Ctm. à

20 Pf.,

empfehlen ergebenst

B. Flemming, 7 Chemnitzer Straße 7.

Sämmtliche Neuheiten in Pug-Artikeln

sind eingetroffen und hält dieselben geneigter Beachtung bestens empfohlen

Anna Hofmann, Badergasse 1.

Max Starke,

Langestr. 59,

Chemnitz,

Langestr. 59,

empfehlen sein großes Lager von

englischen u. sächsischen Gardinen, bunten Percalés zu Kleidern und Hemden, Mouleaur-Stoffen, Mouleaur-Kanten, Damen-Tragen und Manschetten, Etricotagen für Herren und Damen, Stickerien, Wäsche-Befäßen.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche nach Maasß oder Probe.

Richard Schnabel, Leipzig,

Wintergartenstraße Nr. 7.



empfehlen
Ehemaschinen, Kaffeemaschinen für Private, Conditorien etc., Kaffeewascher für Bahnhöfe, Conditorien etc., Dampf-Kaffee-Köcher, Spiritus-Kaffeebrenner, Bitter-Kugel-Kaffeebrenner, Kaffee- u. Gewürzmühlen, Universal-Reibmaschinen, Mandelreiden, Familien-Schneidemaschinen, Tafelwaagen; als Special: Vollst. Küchenausstattungen.
Die Beschäftigung meiner Ausstellungs-räume ist Jedermann bei Anwesenheit in Leipzig sehr zu empfehlen.
Illustrirte Preis-Courante franco.

Zu haben in der Buchhandlung von **C. S. Nosberg:**

Winterflora, oder Anleitung zur künstlichen Blumenzucht und Treibkultur in Glashäusern und Zimmern im Winter. Nebst Kulturangabe und Beschreibung der schönsten, naturgemäß im Winter blühenden Pflanzen. Von H. Jäger, großherzoglicher Hofgarteninspector. 4. Auflage. 3 Bde. 60 Pf.

Die Hausfrau. Praktisches Lehrbuch für deutsche Mädchen und Frauen über die Kenntnisse und Verwaltungsregeln des wirtschaftlichen, bürgerlichen Hauswesens auf Grundlage der neueren Realwissenschaften, der Gesundheitslehre, Waarenkunde, Oekonomie und guten Sitte. Dritte umgearbeitete Auflage. Von Dr. med. H. Klende. In 10 Lieferungen à 60 Pf.

Das Hauswesen nach seinem ganzen Umfange, dargestellt in Briefen an eine Freundin, mit Beigabe eines vollständigen Kochbuches, von Marie Susanne Kübler. Neunte verbesserte Auflage. Mit Holzschnitten. Gebunden 5 R. 50 Pf.

Billig zu verkaufen

ein alter zweimännischer Kleiderschrank, ein Sopha, ein Brodschrank mit Aufsatz, ein Topfbret und ein Tisch.

Zu erfahren bei

August Kunze, Alte Farbe.

Neu! Neu! Augenschützer!

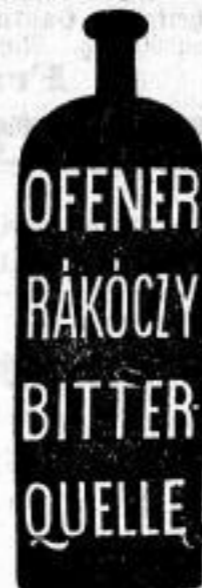
Ein Schutzmittel für die Augen gegen grelles Ober- und Seitenlicht, wie es z. B. durch Sonne, Schnee, Gas u. s. w. erzeugt wird. Auch beim Lesen und Schreiben zu empfehlen.

Der Augenschützer ist von Augenärzten als praktisch anerkannt, wird wie jedes Pince-nez getragen und kostet incl. Stuis nur **M. 1.25.**

Lager für Frankenberg und Umgegend hält

Ernst Klingenberg,
Markt No. 14.

Rheinisch. Weinlager Carl Rauth, Leipzig.
Directer Versandt vom Rheine, Bordeaux etc. l
Garantie für Naturweine, à Fl. von 75 Pf. an.
Filiale zu Originalpreisen für Frankenberg
Herr **H. E. Wacker.**
Original-Preiscurants gratis!



Preisgekrönt Wien 1873, Neusatz 1875, Szegedin 1876, Paris 1878, Stuhlweissenburg 1879, ist unter allen bisher bekannten Mineralwässern woltau die kräftigste lithionhaltige Bitterquelle, wie dies durch die kgl. ung. Akademie der Wissenschaft in Budapest, die medicinische Akademie in Paris und den ersten Autoritäten der medicinischen Welt constatirt ist.
Als Normal-Dosis genügt ein Bordeaux-Glischen gegenüber einem grossen Glase der übrigen Bitterquellen.

En gros Lager: bei **F. A. Naumann, Frankenberg, Schlossstrasse.**

Direction der **Ofener Rákoczy-Quelle Budapest.**

Notizbücher in Auswahl bei **C. S. Nosberg.**



Das Stiftungsfest

findet **Mittwoch, den 27. d. M.,** statt. Die besondere Einladung dazu unter Bekanntgabe alles Weiteren erfolgt in den ersten Tagen der nächsten Woche durch Patent. Um zahlreiche Theilnahme ersucht schon heute der Vorstand.

Sängerhain.

Heute, Sonnabend, Abends 7 1/2 Uhr

Versammlung.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Gasthof zu Niederwiesa.

Morgen, Sonntag,

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **S. Saubold.**

Amtschenke Auerswalde.

Morgen, Sonntag, von 5 Uhr an

öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **W. Bönsch.**

Gasthaus Ebersdorf.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Louis Schumann.**

Gasthof Erbgericht Auerswalde.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu höflichst einladet **Anton Richter.**

Gasthof zu Altenhain.

Morgenden Sonntag, zum Erntefest, ladet von Nachmittags 4 Uhr an zur **öffentlichen Tanzmusik** freundlichst ein

Ernst Sedert.

Gasthof zur Bretmühle.

Zur **öffentlichen Tanzmusik** am morgen den Sonntag ladet ergebenst ein **Ernst Greif in Ebersdorf.**

Blüfche

(engl. Fabrikat) verkaufe trotz des bedeutend erhöhten Eingangszolles in Folge noch rechtzeitig günstigen Abchlusses auf größere Posten in verschiedenen Qualitäten zu noch **alten vorjährigen Preisen.**

Ferner mache auf meine schon längst geführten Qualitäten in:
Bettzeugen, ausgezeichnete Waare, à Elle = 57 Ctm. 33 Pf.,
Hemdenbarchente = = = = = 25—40 Pf.,
Hemdentuche (Dowlas), 6/4 breit, = = = = = 24 Pf.,
und viele andere Artikel in **nur guten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen** aufmerksam.

Wiederverkäufern entsprechend Rabatt.

Hochachtend

C. F. Uhlig's Wwe.

Oscar Teuscher's Schnittgeschäft, Baderberg 11.

Grundsatz:

Einkauf nur vom Besten, Verkauf mit bescheidenstem Nutzen.
Das Winterlager ist gut sortirt. Käufer sind willkommen.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von Frankenberg und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage mein **Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft** aus dem Hause des Herrn Louis Leber, Chemnitzer Straße, nunmehr wieder **Altenhainer Straße Nr. 1, in mein neuerbautes Haus,** verlegt habe. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen den besten Dank abstattend, bitte ich, dasselbe auch in diesem neuen Hause auf mich übertragen zu wollen.
Mit Hochachtung zeichnet

Bernhard Winkler.

Gasthof Hochwarte.

Geehrten Gesellschaften, Vereinen und Hochzeitgebern empfehle hierdurch zur Abhaltung von Bällen, Familien- und Gesellschaftsabenden zc. meine gutgeheizten Localitäten mit Saal.

sehr billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Bernhard Weber.

Heute, Sonnabend, den 16. October, Abends 8 Uhr

werde ich auf vielfaches Verlangen im **Gasthof zu Flöha** einen **Vortrag über meine Theilnahme an der zweijährigen Fahrt des Kriegsschiffes „Prinz Adalbert“ um die Welt** halten. Entree: Erster Platz 50 Pfg., zweiter Platz 30 Pfg. Die aus dem Auslande mitgebrachten Gegenstände stehen am Abende ebenfalls zur Ansicht aus.
Arno Engelhaupt.

Gasthof Flöha.

Sonntag, den 17. October:

Großes Extra-Militär-Concert und Ball,

gegeben von der **Kapelle der Königl. Sächs. reitenden Artillerie aus Seithain,** unter Leitung des Herrn **Stabstrompeter Linke.**

Anfang Nachm. 4 Uhr. — Entree 40 Pf. — Gewähltes Programm.

Für eine gewählte Speisenkarte und ff. Getränke ist bestens Sorge getragen. Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen **C. Schumann.**

Gewerbeverein.

Für das laufende Geschäftsjahr haben Vorträge gütigst zugesagt, resp. sind in Aussicht genommen:

- Herr Dr. **Hildebrand** aus Königsberg,
- Bezirksarzt Dr. **Fickert** von hier,
- Dr. **Bäblich** aus Berlin,
- Brigade-General a. D. **W. Seine** aus Dresden,
- Assessor **Schubert** von hier,
- Dr. **Weding** von hier,
- Realschuldirektor Dr. **Scholz** von hier,
- Realschuloberlehrer Dr. **Schwefke** von hier,

- Herr Realschuloberlehrer **J. Sievers** von hier, **Clausing**
- Stadtrath **Schiebler** von hier,
- Dr. **Brehm** aus Berlin,
- Pastor **Unger** aus Niederlichtenau,
- Redacteur **Jerusalem** aus Leipzig,
- Redacteur **Otto Kossberg** von hier,
- Dr. **Nettl** von hier.

Des Weiteren wird im November c. ein **Familienabend** und im Februar 1881 das **36. Stiftungsfest** gefeiert werden, sowie im Laufe des Sommers ein **Sommerfest** und eine **Excursion.**

Zu den Vorträgen haben, insofern nicht ausdrücklich auch Nichtmitglieder eingeladen werden, **nur Mitglieder** und deren nächsten Angehörigen (Frauen und noch unselbstständige, jedoch über 14 Jahre alte Kinder) Zutritt.

Beitrittserklärungen nimmt der Unterzeichnete, sowie der Vereinsbote **Salomon** jeder Zeit gern entgegen.

Die Vereinssteuer beträgt M. 2 pro Anno.

Dr. Nettl, Vors.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Kossberg in Frankenberg. — Druck und Verlag von C. O. Kossberg in Frankenberg.

Gasthaus Krumbach.

Nächsten Sonntag und Montag

Kirmes,

wobei an beiden Tagen von 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik** stattfindet.

Auch ist für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt und sieht einem zahlreichen Besuch freundlichst entgegen **Wilhelm Schuster.**

Schänke zu Biensdorf.

Sonntag und Montag, den 17. und 18. October,

Kirmes.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein **Carl Grünert.**

Gasthof Langenstriegis.

Morgen, Sonntag, und nächsten Montag

Kirmes mit Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Ernst Haase.**

„Wilhelmshöhe“ Langenstriegis.

Zum **Kirchweihfest** Sonntag und Montag, den 17. und 18. Octbr., ladet zur **öffentlichen Tanzmusik** und Bewirtung mit Kaffee und Kuchen, sowie mit frischangestecktem Lagerbier zc. ergebenst ein **F. Saubold.**

Gasthaus Lichtenwalde.

Morgenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **D. Siefeler.**

Vorturnerverammlung

heute, Sonnabend, bei **Heinrich Brocks.** Bier- teljahrsrechnung. **Der Turnwart.**

F

Amtsbl

Ertheilt täg

Die Vo

dieser sch
Reiches, d
helm's u
feiert mu
Presse, se
ein Act v
deutsche
der herrl
Stämme
deutscher
Jahre tie
Erhebung
der Zufar
tung des

Wer b
Daß i
Ganz
Ein e
Es ba
Den

dies Die
Erinneru
legraphie
Miston,
wochenla
Fernbleib
laufen.
folgen:

Die S
Haus ge
Laub- u
Embleme
Landesfar
von mit
errichtet.

strome p
Eine fest
wogt in
bringt u
trübe, je
das Kaiser
dem Bah
unermehl
nach dem
zug defil
Spalier

Regierun
ten sich
die städt
Zununge
Turner.
inzwischen
lichkeiten
der Trini
12 Uhr
wurden
pfangen.
ihnen D
gleitung
den Kais
Dechant
auf den
stimmt

Bollendu